

Ausstellung zum Biber im Rathaus

Natur Die Co-Existenz von Wildtieren und Menschen ist Thema einer Ausstellung im Uhinger Rathaus.

Uhingen. Ein pelziges Wildtier mit großen Zähnen und plattem Schwanz befindet sich seit wenigen Tagen im Uhinger Rathaus. Besucher sehen es, wenn sie das Gebäude an der Kirchstraße 2 betreten. Dabei handelt es sich um einen präparierten Biber. Dieses Exemplar ist Teil einer Ausstellung, die Informationen zu dem einst heimischen Wildtier vermittelt. Denn der Biber ist zurück, was sich auch auf unser Leben auswirkt. Und je mehr wir über das Tier wissen, desto besser lassen sich unsere menschlichen Bedürfnisse und die Lebensgrundlage von Wildtieren in Einklang bringen – so schreibt es Uhingen Bürgermeister Matthias Wittlinger in einem Schreiben an die Bürgerinnen und Bürger.

Seit wenigen Jahren verzeichnen wir und das Umweltschutzamt des Landratsamtes in Göppingen Biber-Populationen im Bereich des Butzbaches in Richtung Albershausen sowie des Blaubachtals in Richtung Wangen. Weil Biber nachtaktiv sind, bekommen wir sie kaum zu Gesicht. Jedoch sind ihre Fraßspuren an Gehölzen entlang der Gewässer in den Wintermonaten gut sichtbar. Weil die Biber durch den Bau von Dämmen das Wasser beispielsweise an Bächen anstauen, können die Landschaft maßgeblich umgestaltet werden. Das birgt vor allem in der dicht besiedelten Kulturlandschaft wie dem Filstal ein gewisses Konfliktspotenzial. Dass ein Miteinander von Mensch und Biber funktionieren kann, zeigt sich ein paar Kilometer flussaufwärts in Wiesensteig, wo sich schon vor fast mehr als 10 Jahren eine Biber-Population etabliert hat. Doch nicht nur der Biber fühlt sich bei uns pudelwohl, auch andere Wildtiere wie etwa der Feuersalamander. Im Blaubachtal sind die Reptilien besonders aktiv. Besonders im Frühjahr überqueren sie bei feuchtwarmem Wetter die Straßen, um zu ihren Lebensräumen zu gelangen. Sie nutzen an feuchten und warmen Tagen die Fahrbahn durch das Blaubachtal, um dort die gespeicherte Restwärme aufzunehmen.

Während der menschliche Einfluss auf das Ansiedeln von Bibern und Feuersalamandern vergleichsweise gering ist, wirkt sich unser Handeln auf andere Wildtiere erheblich aus: Füchse, Waschbären, Siebenschläfer und Co. dringen immer weiter in unseren Siedlungsraum vor. Mülltonnen, Gärten und Komposthaufen stellen für die Tiere das gesamte Jahr über ein reichhaltiges Buffet dar.

Wer weitere Fragen zu Wildtieren hat, Hilfe oder Tipps zur Vermeidung von Schäden benötigt, kann sich an das Umweltschutzaamt im Landratsamt beim Wildtierbeauftragten wenden, unter Telefon (07161) 202-2266 oder kann auf www.uhingen.de/natur-schutz weitere Informationen finden.



Der Fital-Park bei der Eröffnung. Es gab hier auch schon ein gut besuchtes Sommerfest des Bad Ditzenbacher Obst- und Gartenbauvereins. Weitere Veranstaltungen in diesem Jahr sind willkommen.

Foto: Markus Sontheimer

Alpaka-Spaziergänge, Country Night und Besen-Stimmung

Konzept Bad Ditzenbach will den Fital-Park weiterentwickeln und bringt für 2026 ein Veranstaltungskonzept auf den Weg – die Vereine können wählen. Von Heike Siegemund

Das Eröffnungsfest für den Fital-Park in Bad Ditzenbach im Mai und der Sommerabend des örtlichen Obst- und Gartenbauvereins im August waren „traumhafte Veranstaltungen“ mit jeweils mehreren hundert Besuchern, schwärmt Lena Horlacher, Leiterin des Tourismus- und Kulturbüros. „Dieser Einstieg war super. Besser hätten wir es uns nicht wünschen können.“ Die Erfahrungen hätten gezeigt, dass der Fital-Park als attraktiver Veranstaltungsort für Vereine, Institutionen und die Bürgerschaft großes Potenzial besitzt.

Zusammen mit Dieter Groda, dem Ideengeber für den Fital-Park, hat sie sich Gedanken gemacht, wie der Park als Treffpunkt für alle Generationen weiterentwickelt werden kann. Herausgekommen ist ein Veranstaltungskonzept, das Horlacher dem Gemeinderat präsentierte.

Unterschiedliche Themen-Ideen für Veranstaltungen habe man gesammelt, sagte die Büroleiterin. So wären zusätzlich zum Programm „Fitness im Freien“, das sehr gut angenommen worden sei und das es auch dieses Jahr im Fital-Park geben soll, Entspannungsformate wie geführte Meditationen oder autogenes Training denkbar. „Außerdem haben wir 16 Veranstaltungskonzepte ausgearbeitet“, sagte Horlacher und nannte drei Beispielveranstaltungen. Dazu zählt zum einen eine Country Night mit Live-Musik und Line Dance, dazu passende Speisen wie Chili con Carne und Dekorationen mit Heuballen und Cowboyhüten. Eine weitere Idee ist laut Horlacher die Ver-

anstaltung „Herz an Herz mit Alpakas“. Dabei solle es sich um einen Nachmittag für die ganze Familie handeln. Man habe bereits mit einer Frau, die Alpakas besitzt, Kontakt aufgenommen; die-

„Vereine können quasi wie in einem Katalog blättern und sich eine Veranstaltung aussuchen.

Lena Horlacher
Leiterin Tourismus- und Kulturbüro

se könne sich vorstellen, geführte Alpaka-Spaziergänge durch den Fital-Park anzubieten. Dazu könne es Bastelaktionen für Kinder geben sowie Kaffee- und Kuchen-Verkäufe durch Vereine.

Für den Herbst haben sich die Verantwortlichen die Veranstaltung „Besen-Stimmung im Fital-Park“ ausgedacht: Nach dem Motto „Wir feiern den goldenen Ok-

tober mit Most und Musik“ wären Speisenangebote wie Zwiebelküchen und Schmalzbrot möglich – dazu ein Herbstmarkt, bei dem hausgemachte Marmelade, Destillate oder Most verkauft werden, fügte Horlacher hinzu. „Dekorationen mit bunten Herbstblättern, Kürbissen, Äpfeln und Feuerschalen runden das Ganze ab.“

Aus diesen und weiteren Ideen könnten sich Vereine „bedienen“: „Sie können quasi wie in einem Katalog blättern und sich eine Veranstaltung aussuchen“, ergänzte die Büroleiterin. Ziel sei, das Potenzial des Fital-Parks künftig gezielt zu nutzen und zugleich die Abläufe zu vereinfachen. Das Konzept solle den örtlichen Vereinen als Grundlage für die Planung und Durchführung von Veranstaltungen dienen. Wichtig ist Horlacher und Groda eine klare Struktur, ein einheitliches Erscheinungsbild und eine effiziente Organisation. Dies sorge für mehr Planungssicherheit bei Vereinen. Außerdem solle das Konzept dazu

beitragen, durch regelmäßige und gut vermarkte Veranstaltungen zusätzliche Einnahmen für den Tourismusbereich zu generieren.

Die Mitarbeiterinnen des Tourismus- und Kulturbüros koordinieren künftig alle Veranstaltungen im Fital-Park, informierte Horlacher weiter. Außerdem übernehmen sie die Kommunikation mit Sponsoren, Medien und dem Bauhof. Wie die Büroleiterin weiter ausführte, werden Büchungspakete angeboten, die die wichtigsten organisatorischen Leistungen bündeln: zum Beispiel die Unterstützung durch das Tourismusbüro in Sachen Werbung, Genehmigungen und Drucksachen sowie durch den Bauhof bezüglich Stromanschluss, Materialbereitstellung und Müllentsorgung.

Das Gros der Gemeinderäte war begeistert. Einzig Mario Stehle, der sich schon in der Vergangenheit an den hohen Kosten für den Fital-Park gestört hatte, äußerte Kritik: „Wir hatten beim Fital-Park Mehrkosten von über 100 Prozent. Und jetzt buttern wir wieder Geld rein.“ Er sehe Parallelen zum Naturgenusszentrum in Gosbach: „Auch damals hieß es: Das wird der Anlaufpunkt für Touristen im Oberen Filstal. Man musste es unbedingt bauen für viel Geld. Dann lag es fast brach – und man hat es für wenig Geld wieder verscherbelt.“

Bürgermeister Herbert Juhn wollte das so nicht stehen lassen und sagte an Stehle gewandt: „Sie haben da etwas falsch verstanden: Mit dem Konzept für den Fital-Park wollen wir kein Geld reinbuttern, sondern Geld einnehmen.“

Unterstützungspakete durch den Bauhof

Finanzierung Wenn sich Vereine dafür entscheiden, eine Veranstaltung im Fital-Park auszurichten, fallen zu-

wandspauschale sei mit 100 Euro fix; der Rest werde nach tatsächlichem Aufwand in Rechnung gestellt.

Hilfsmittel Dazu sind Unterstützungspakete durch den Bauhof buchbar: Die Kosten dafür liegen bei 200, 400 oder 600 Euro – je nachdem, ob man beispielsweise Biertrischgarnitur-

ren, Stehtische oder eine Bühne benötigt.

Für die Finanzierung der Kosten für Musiker, WC-Wagen oder Ton- und Lichttechnik könnten sich die Vereine Sponsoren wie Firmen suchen, ergänzte Horlacher. Diese könnten auf Flyern, Plakaten und Bannern oder an Infoständen für sich werben.

Auftakt fürs neue Jahr

Roßwälde. Auch dieses Jahr übernahm laut Mitteilung wieder „Sechs plus Eins“ die musikalische Umrahmung der ersten Jahresveranstaltung des Musikvereins Ebersbach, während der Verein für die Austragung und Bewirtung zuständig waren. Auf der Bühne der TGV Halle in Roßwälde wurden Stücke wie „Im Eilschritt nach Sankt Peter“ oder auch „Die fidelen Sechziger“ präsentiert. Mitglieder des Musikvereins waren als Bedienungen unterwegs, richteten die Teller an und mehr. „Sechs plus Eins“ ist schon bald wieder live zu erleben beim Schurwald Blasmusik-Festival in Wangen am 1. Februar.



Der Musikverein Ebersbach ist ins neue Jahr gestartet.

Einblicke in die Qumran-Schriftrollen

Bildung Ein Seminar zu einem wahren Jahrtausendfund gibt's in der Evangelischen Akademie.

Bad Boll. Ein Jahrtausendfund, der bis heute fasziniert: Die Entdeckung der Qumran-Schriftrollen am Toten Meer zählt zu den bedeutendsten archäologischen Sensationen des 20. Jahrhunderts. 1947 wurden in Höhlen nahe Qumran antike Handschriften entdeckt – darunter die ältesten bekannten biblischen Texte. Fast 1000 Rollen und tausende Fragmente geben bis heute Rätsel auf: Wer hat sie geschrieben? Was verraten sie über das Judentum zur Zeitenwende?

Vom 30. Januar bis 1. Februar lädt die Evangelische Akademie Bad Boll zu einem biblischarchäologischen Seminar ein. Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Vieweger und Assist. Prof. Dr. Katja Soennecken stellen die Auffindungsgeschichte der Qumran-Schriftrollen vor und beleuchten die Legenden, die sich bis heute darum ranken. Die Referierenden gehen der Frage nach und stellen die Essener sowie andere religiöse Gruppen des damaligen Judentums vor. Neue Bewertungen der Funde, wie sie der israelische Archäologe Yizhar Hirschfeld vorgeschlagen hat, werden diskutiert und in ihren Auswirkungen auf das heutige Verständnis von Qumran eingordnet. Außerdem wird die Bedeutung der Funde für die Überlieferung biblischer Texte und für die Glaubenswelt erörtert. Teilnehmende erhalten Einblicke in weitere Entdeckungen am Toten Meer, wie die Bar-Kochba-Briefe oder den Kupferhort. Ergänzend bietet die Tagung Aktuelles zu Israel und dem Nahen Osten. Anmeldung auf der Homepage der Akademie Bad Boll.

Wem gehört die Welt?

Vortrag Um die Verteilung von Ressourcen geht's dieses Wochenende in Boll.

Bad Boll. Mit der „Verteilung der Erde“ beschäftigt sich das Seminar für freiheitliche Ordnung in Bad Boll am kommenden Freitag und Samstag. Dass diese Verteilung ungerecht sei, erkennen viele. In der Schule der Freiheit, Badstraße 35, soll es um eine Reform der Bodenordnung als Voraussetzung für eine gerechte und freie Gesellschaftsordnung gehen. Gefragt wird: Wie könnte eine gerechte und zweckmäßige Verteilung des Bodens aussehen? Welche Möglichkeiten gebe es, um eine solche Neuordnung praktisch umzusetzen? Die Veranstalter kündigen an, einen neuen Gedanken „Erde-Stiftung“ darzustellen. Die Tagung beginnt am Freitag um 18 Uhr und geht am Samstag von 10 bis 17 Uhr. Anmeldung unter sffo@gmx.net

Innere Stärke beim Männervesper

Roßwälde. „Nimm's leicht – mit innerer Stärke durch herausfordernde Zeiten“ ist das Thema beim nächsten Männervesper plus am 26. Januar, 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus. Die Welt dreht sich schnell – manchmal ein bisschen zu schnell. Veränderungen, Unsicherheiten und Umbrüche gehören mittlerweile zum Alltag. Doch wie schaffen wir es, inmitten all dessen gelassen zu bleiben – oder sogar gestärkt daraus hervorzugehen? An diesem Abend lädt Andreas Rieck dazu ein, neue Perspektiven auf innere Stärke, Gelassenheit und Selbstwirksamkeit

zu entdecken. Mit viel Praxisnähe, einer Portion Humor und alltagstauglicher Impulse zeigt er, wie wir mit drei einfachen Schritten unseren Fokus neu ausrichten können: Was liegt in meinem Einflussbereich – und was nicht? Wie kann ich ins Tun kommen, statt mich im Grübeln zu verlieren? Und wie entwickle ich eine Haltung, die auch schwierige Zeiten leichter macht? Andreas Rieck ist katholischer Theologe und begleitet Menschen dabei, gelassener und resilenter durchs Leben zu gehen. Traditionell beginnt der Abend mit einem kleinen Vesper. Frauen ebenfalls willkommen.

Faires Miteinander

Uhingen. Zum Café Fair in Uhingen lädt morgen wieder die Lokale Agenda/Steuerungsgruppe fairtrade Town ein. In der Kirchstraße 1, dem städtischen Haus gegenüber dem Rathaus, gibt's am Mittwoch ab 14.30 Uhr wieder ein gemütliches Miteinander bei fairem Kaffee und leckeren Kuchen.

Vom Feiern und Fürchten

Uhingen. In der Ökumenischen Bibelwoche in Uhingen spricht der evangelische Pfarrer Frank Widmann heute im Gemeindesaal der katholischen Heilig-Kreuz-Kirche über das Thema „Vom Feiern und Fürchten – das Buch Ester.“ Beginn 19.30 Uhr.